

Austausch, über Lob und natürlich Kritik. Nun viel Spaß bei der Lektüre der Ausgabe.
Wir lesen uns in zwei Wochen wieder!

Die wichtigsten Themen im Überblick:

- Das Wichtigste im Überblick: Neue Landkarten für smarte Städte und Regionen
- Innovationslabore: Die Rebellion in der Verwaltung wagen
- Standpunkt: Franz-Reinhard Habel über verlorene Smart-City-Ideen
- Best Practice: Die Wuppertaler Verwaltungs-App MIA
- Werkstattbericht: Sabine Meigel über ihren neuen Programmierer aus New York

Background Presseschau

NEGZ: Studie zu Smart-City-Datenplattformen kommune21.de
Smart City: Wie Lingen eine kohlendioxidfrei werden will noz.de
Interview: So funktioniert die Smart City Arnsberg lokalkompass.de
Wolfsburg auf dem Weg zur Smart City computerwoche.de
Smart City: Verkehrszählung mit Künstlicher Intelligenz kommune21.de
BMI-Förderung: Startschuss in Eichenzell osthessen-news.de
Digitalisierung in Spree-Neiße: So wird Guben zur Smart City lr-online.de
Wie OWL-Städte zu Smart-Cities werden wollen nw.de
Hildesheim: Resilient in die Zukunft kommune21.de
Modell der Zukunft: Digitaler Zwilling in der Stadt Dormagen rp-online.de
Knappe Flächen: Neue Ideen für urbane Warenlager handelsblatt.com
Modellkommune: Kirchbarkau plant smartes Baugebiet kn-online.de
Grevenbroich: Revier-Stadt auf dem Weg zur Smart City rp-online.de
How Japan's 'opt-in' smart city could change urban living weforum.org
Pittsburgh heads for the cloud to speed up smart city drive cities-today.com
Sidewalk Labs controversy: Toronto moves on with new vision cities-today.com
How New Orleans' smart city programme is doing more with less cities-today.com
Schweiz öffnet Geodaten computerworld.ch
Studie: Das sind die Treiber smarterer Gebäude immobilienmanager.de
Chatbot "Karl" unterstützt die Süwag im Kundenservice zfk.de

Background Überblick

Neue Landkarten für smarte Städte und Regionen

Der Landkreistag und die Uni Speyer stellten interaktive Landkarten für Digitalprojekte und Innovationseinheiten online. Die nächsten Schritte bei Gaia-X und den Kommunen stehen an. Und zwei Bundesressorts veröffentlichten im März neue



Matthias Punz

Förderaufrufe. Hier liefern wir Ihnen alle zwei Wochen die wichtigsten Infos im Überblick.



+ Landkreistag veröffentlicht Landkarte mit kommunalen Software-Lösungen +

Der Deutsche Landkreistag veröffentlichte am gestrigen Montag eine interaktive Landkarte, die Digitalisierungsprojekte und Software-Anwendungen der **Landkreise** in Deutschland enthält. Der [Kommunal.Navigators](#) soll helfen, den Überblick über erfolgreiche Praxisbeispiele zu behalten, sagt der Präsident des Landkreistages **Reinhard Sager**: „Die Plattform bietet den Landkreisen eine gute Möglichkeit, gegenseitig von digitalen Entwicklungen zu profitieren. Wir hoffen, dass diese Datenbank weiter wächst und zu einem Austausch guter Lösungen beiträgt.“

Die Projekte lassen sich nach Bundesländern, Landkreisen oder über eine Stichwortsuche finden. Open-Source-Vorhaben können über einen eigenen Filter gefunden werden. Die Datenbank enthält bereits **172 Projekte aus 93 Landkreisen**. Die aufgelisteten Lösungen adressieren die unterschiedlichsten Bereiche, so Sager: „Von Gesundheit über 5G, Mobilität und Ehrenamt bis hin zu Katastrophenschutz, Tourismus, Umwelt, Bildung oder Verwaltung.“ Darunter sind auch aktuell prominente Projekte, wie die digitalen Impfnachweise, [die erstmals im Landkreis Altötting entwickelt wurden](#). Perspektivisch könne die Plattform auch für Angebote aus Gemeinden und Städten geöffnet werden.

+ Uni Speyer erfasst erstmalig Innovationseinheiten der Verwaltung +

Eine weitere Landkarte veröffentlichte im März das [WITI-Projekt](#) der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH: Der [Atlas der Innovation](#) umfasst über **110 Innovationseinheiten** der Verwaltung im deutschsprachigen Raum. Das Projekt stelle erstmalig einen Überblick über die Innovationslandschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz dar, erklärt **Rubina Zern-Breuer**, die Projektkoordinatorin. Die Bandbreite der gelisteten Initiativen reiche von Forschungszentren über GovLabs bis zu Think & Do Tanks und Laboren.

Der Atlas richte sich an alle Innovator:innen, Wissenschaftler:innen sowie Praktiker:innen des öffentlichen Sektors und soll diese Gruppe vernetzen, teilte die Uni Speyer mit. Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH war an der Entwicklung beteiligt und baut technisch auf dem [Metropolatlas Rhein-Neckar](#) auf. „Wir wollen damit auch zeigen, dass sich die interkommunale Open-Source-Lösung auch für andere Anwendungsbereiche nachnutzen lässt. Zudem fördern solche Projekte die kreative Zusammenarbeit von Wissenschaft und Verwaltung“, betont **Marco Brunzel**, Leiter Digitalisierung und E-Government der MRN GmbH. Aktuell sei der Atlas noch eine „Beta-Version“, werde aber laufend weiterentwickelt.

+ Gründung einer Smart-City-Domäne bei Gaia-X steht bevor +